

Inhaltsverzeichnis

- # Aktueller Projektstand und nächste Schritte
- # Impressionen der 4. zentralen Fortbildung in Greifswald
- # Neuigkeiten im Projektteam und an den Netzwerkkliniken, Termine
- # Neu- Qualitätssicherung Epilepsie-was ist zu tun?

Liebe Leser und Leserinnen,

in dieser Ausgabe möchten wir Sie über die positive Entwicklung der Telekonsultativität und die Erweiterung der Netzwerkkliniken auf dem Laufenden halten. Wir berichten über die 4. zentrale Fortbildung an der Universitätsmedizin Greifswald und informieren Sie über weitere wichtige Termine in diesem Jahr. Die beiden Dokumentarinnen des Evaluationsteams stellen uns Ihre Arbeit im Projekt vor und wir bedanken uns beim DRK Krankenhaus Luckenwalde für die hervorragende Rekrutierungsleistung im Rahmen der Epilepsiestudie.

Aktueller Projektstand und nächste Schritte

Insgesamt wurden im Rahmen von ANNOteM bis einschließlich Oktober 1.317 Telekonsile durchgeführt. Am 04.10.2018 ist die Havelland-Klinik Rathenow dem ANNOteM-Netzwerk beigetreten. Bis Ende Oktober wurden bereits 10 Telekonsile mit Rathenow erfolgreich durchgeführt. Weiterhin entfallen ca. 60% aller Konsile auf zerebrovaskuläre Erkrankungen (Schlaganfall, TIA). Besonders auffällig war der September. Hier gab es im Vergleich zu den Vormonaten überdurchschnittlich viele systemische Thrombolyse (bei 131 Telekonsile erfolgten 12 systemische Lysetherapien). Die Partnerkliniken mit den meisten Telekonsilen im Zeitraum August/September/Oktober sind das Sana KH Bergen auf Rügen sowie die Havellandkliniken Klinikum Nauen; jeweils mit über 80 Telekonsilen. Die technischen Anbindungsprobleme der Kliniken mit neurologischen Fachabteilungen konnten im September gelöst werden, so dass auch hier die konsiliarische Beratung beginnen kann. Am 10.10. hat der Fördergeber der Aufnahme des Altmark-Klinikums Gardelegen ins ANNOteM-Netzwerk zugestimmt, damit ist jetzt auch ein Standort in Sachsen-Anhalt vertreten. Der Anschluss konnte bereits am 29.10.2018 erfolgen. Anfang November wird darüber hinaus auch das GLG Kreiskrankenhaus in Prenzlau an das Netzwerk angeschlossen. Die ärztlichen regionalen Fortbildungen sowie die pflegerische und therapeutische (Logopädie) Betreuung werden das ANNOteM-Schulungsteam-Mecklenburg-Vorpommern übernehmen.



Quelle: www.welt-atlas.de/karte_von_norddeutschland_1-850,
Abb. 2: Standorte der Netzwerkkliniken, Telemedizinischen Zentren

Interdisziplinäre Fortbildung für Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte

Universitätsmedizin Greifswald, Bildquelle: Kerstin Bollweg - Charite

Am 09.10.2018 fand die vierte zentrale ANNOteM-Fortbildung in Greifswald statt. An diesem Tag trafen sich 16 Pflegekräfte, vier Therapeuten sowie ein ärztlicher Vertreter aus 6 Kliniken des Landes Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, um sich interdisziplinär mit den neurologischen Krankheitsbildern Schlaganfall und Epilepsie auseinanderzusetzen. Besonders erfreulich war die zahlreiche Teilnahme von insgesamt 8 Vertretern der neuen Netzwerklinik in Prenzlau. Nach den informativen und interaktiven Vorträgen am Vormittag fanden am Nachmittag in drei verschiedenen Workshops praktische Übungen zur Ableitung von EEGs, zu Lagerungstechniken/Mobilisation von Patienten sowie zum Dysphagie-Assessment mit der Möglichkeit zur Selbsterfahrung unter logopädischer Anleitung statt. Neben dem Wissenstransfer bot die Veranstaltung eine willkommene Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Wir danken allen Teilnehmern für das Interesse, das positive Feedback sowie für die konstruktiven Vorschläge und wünschen uns für zukünftige Veranstaltungen eine rege Teilnahme aller drei Berufsgruppen.





Neuigkeiten im Projektteam und aus den Netzwerkkliniken

Dr. A. Sotoodeh

EIN DANKESCHÖN AN FRAU DR. RÖHRIG



Mitte Oktober bedankte sich Dr. Ali Sotoodeh (Oberarzt an der Epilepsieklinik Tabor Bernau) bei Frau Dr. Röhrig (Neurologin im DRK KH Luckenwalde) für Ihr großes Engagement bei der Rekrutierung von Patienten mit einem Blumenstrauß. Für die Interventionsgruppe der ANNOTeM EPI-Studie konnten insgesamt 18 Patienten im DRK Krankenhaus Luckenwalde eingeschlossen werden. Alle 18 Patienten erhielten nach Terminvereinbarung eine tele-epileptologische Beratung durch Herrn Dr. Sotoodeh. Das Feedback der Patienten zur Beratung war durchweg positiv. Als neue Physiotherapeutin im ANNOTeM-Schulungsteam Therapie begrüßen wir Frau Jana Krismann (tätig im Unfallkrankenhaus Berlin). Sie ist im Rahmen Ihrer

Projektstätigkeit seit dem 01.10.2018 für die Brandenburger Kliniken und das Altmark-Klinikum Gardelegen zuständig. Ab Mitte November wird Frau Janine Krätschmann (ANNOTeM Schulungsteam Pflege in MV) Ihre Tätigkeit für das ANNOTeM-Team pausieren. Ihren Stellenanteil im Projekt wird während Ihrer Abwesenheit Ihre Kollegin und Mitstreiterin, Frau Anja Smidt, übernehmen.

TERMINE:

➔ **28.11.2018 Netzwerktreffen am Unfallkrankenhaus Berlin für Chef- und Oberärzte der Netzwerkkliniken**



➔ **Zentrale Fortbildung: 5.12.2018 Modul 2: Schädelhirntrauma/Querschnitt am Unfallkrankenhaus Berlin**

Qualitätssicherung Epilepsie - was ist zu tun?

C. Gorski, K. Kleinsteuber

In den letzten Monaten wurde die Qualitätssicherung Epilepsie eingeführt. Wie auch beim Schlaganfall soll hier anhand von dokumentierten Qualitätsindikatoren die klinikeigene Versorgung mit der Versorgung im gesamten Netzwerk verglichen werden. Ab Mai 2018 sollen alle Patienten mit den Entlassungshauptdiagnosen G40 und G41 (inkl. Untergruppen) in den Qualitätsbögen dokumentiert werden, unabhängig davon, ob der Patient oder die Patientin vorher in einem Akut-Telekonsil vorgestellt wurden. Für diesen Fall können die bereits im Telekonsil erhobenen und im Tenedoc dokumentierten Daten auf den QS-Epilepsiebogen ausgedruckt werden. Hierfür wird das Konsil im Tenedoc geöffnet und der Reiter „PDF für QM - Qualitätssicherung Epilepsie“ gewählt. Da während des Akutkonsils nur Daten der Akutsituation erhoben werden, müssen die fehlenden Daten, die sich erst während des Krankenhausaufenthaltes und bei Entlassung ergeben, auf dem Papierbogen handschriftlich von der Klinik eingetragen werden. Für Patienten ohne telemedizinisches Akutkonsil werden die Bögen komplett handschriftlich ausgefüllt. **Bitte sammeln Sie die ausgefüllten Bögen in den blauen Qualitätssicherungs-Epilepsie Ordnern, wir nehmen sie bei unseren nächsten Besuchen bei Ihnen mit.**

Benötigen Sie neue Druckvorlagen für die Epilepsie-Qualitätssicherung, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Ansprechpartner: *Frau Kleinsteuber* katharina.kleinsteuber@charite.de
Frau Gorski claudia.gorski@charite.de

Tel. 030-450544587

Tel. 030-450544516

Wir unterstützen Sie gerne bei der Dokumentation der rückwirkenden Fälle bis Mai 2018. Bitte sprechen Sie uns im Bedarfsfall an. Aller Anfang ist schwer und es wird einige Zeit brauchen bis Sie ihre klinikeigene Routine zur Dokumentation finden werden. **Auf eine gute Zusammenarbeit!**